

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN MÜNCHEN  
SALZBURG, 13. JANUAR 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 579]

Salzb: den 13 Jenner  
1781.

*Mon tres cher Fils.*

Die *opera* ist also zurückgesetzt, folglich werde des Erzb: abreise abwarten, die den  
5 20<sup>ten</sup> oder 22<sup>ten</sup> längst geschehen soll: Immer gehen Küchen und Tafelwäsche &c: ganze  
Küsten weg. Nun ist es mit des Hofmarschalls Hayrath gänzlich aus. Er hat sich  
erklärt, daß er nicht mehr Hayrathen will. Kurtz, es ist aus! alle Vernünftigen sind fro-  
he, und lachen. Hoffe die heutige Probe, vom 13<sup>ten</sup>, der 3 *acten* wird gut ausgefallen  
10 wurde. Man sollte den 3<sup>ten</sup> act alleine oder ihn wenigst gleich anfangs probiert haben,  
ehe daß *orchester* schon ermüdet war. Weist du daß h: schickaneder vermuthlich Ende  
dieses Monats von hier nach Laybach abreisen wird, um dort die letzten 3 und eine  
halbe wochen zu spielen, man wird ihm das Reisegeld bezahlen! und von da wird  
er gleich nach gratz gehen, desswegen werden auch die frauen und Kinder, die nicht  
15 *agieren*, bis zu Ende des fashings hier bleiben, und dann von hier aus nach gratz rei-  
sen: da hier 12 *Redoutten* sind, so würde er ohnehin keine so grosse Einnahme haben;  
da im gegentheil in Laybach auf so kurze Zeit das Theater immer voll seyn wird. We-  
gen dem ofen setzen, wirst du wohl überlegt haben, was ich dir letzthin geschrieben:  
daß es vielleicht besser seyn wird schnurgerade ein Bett heraus zu machen, wo du  
20 schreibst. – Nun weis ich nichts mehr, als daß ich gehört, daß die 2 *Barisani* Künftigen  
freitag den 19<sup>ten</sup> nach München reisen werden, sie wussten es aus einem schreiben  
vom *Robinischen* hause schon, daß die *opera* aufgeschoben worden, ich glaube von der  
freul. *Louise*. Sie kommen: also werden die andern wohl in München bleiben. Wir küs-  
sen Dich beyde und wünschen Dich bald zu sehen, lebe gesund ich bin dein alter  
25 redlicher Vatter

L. Mozt

Vergesse nicht unsere Empfl: an das Cannabich: Hauß und an alle gute Freunde und  
Freundinen, dann auch dem ganzen *Robinischen* Hause zu machen. wegen der *gilow*:  
Catherl ists nichts anders als daß sie öfters wünschte nach München zu gehen, und da  
30 ich sagte, wir wollten sie mitfahren lassen, wenn ihr iemand in München zu fressen  
giebt: so sagte sie |: in *Fialas* gegenwarth :| ò ich gehe zu seinem schwiegervatter *Lo-  
giere* bey ihm und friss bey ihm. *Fiala* sagte aber kein Wort: und mag das doch seinem  
schwiegervatter geschrieben haben; sonst wüste nicht wie er das wüssen könnte. Ich  
glaube aber h: Proschalka würde sich bedancken, und vielleicht hat er diese Rede an  
35 dich gethann, um zu vernehmen ob sie etwa würkl: kommen würde, vielleicht aus  
Besorgniss, das kann man nicht wissen.